

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

42 (19.2.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 42.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 19. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 18. Febr. Der Königl. Bayerische Staatsminister Graf v. Crailsheim trat heute Nachmittag 2 Uhr die Heimreise nach München an.

\*\* Karlsruhe, 18. Febr. Der Hauptfestauschuss für die Jubiläumssfeierlichkeiten versammelte sich heute unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Schneckler im kleinen Rathhauseaal, um das Festprogramm endgültig festzustellen. Die Festlichkeiten werden am Samstag, 19. April, durch ein Festkonzert der Viederhalle eingeleitet. Sonntag, 20. April findet in der Stadtkirche ein Festkirchenkonzert unter Mitwirkung eines Berliner Singchors statt. Die eigentlichen Festlichkeiten nehmen am 25. April Vormittags ihren Anfang mit Eröffnung der Kunst- und Gartenbauausstellung. Am gleichen Tage wird Abends in der Festhalle ein Festspiel aufgeführt, an das sich die Huldigung vor dem Großherzog mit einer Ansprache des Kammerpräsidenten Ginner anschließt. Für Samstag, 26. April ist vorgesehen: Nachmittags im Stadtgarten Festkonzert und Auffahrt eines Luftballons, Abends: Fackelzug der Studirenden der drei Landeshochschulen, Rundfahrt des Großherzogs durch die festlich beleuchtete Stadt und Kommerz der Studirenden in der Festhalle. Den Anbruch des Hauptfesttages, Sonntag, 27. April, verkünden Glockengeläute, Choräle von den Thürmen und Kanonendonner. Nach dem Festgottesdienst wird dem Großherzog die Jubiläumsspende überreicht. Dann findet das Festessen der Stadt Karlsruhe statt. Nachmittags gegen 4 Uhr bilden die Vereine Spalier in den festlich geschmückten Hauptstraßen der Residenz, durch welche der Jubilar mit dem ganzen Großh. Haus eine Rundfahrt unternimmt. Im Stadtgarten finden Volksbelustigungen statt. Den Schluss des Hauptfesttages bildet ein Festbankett in der Festhalle. Am Montag, 28. April, werden vom Großherzog die Abordnungen empfangen; im Stadtgarten wird Nachmittags noch ein Festkonzert mit Ballonauffahrt abgehalten. In den Rahmen der Jubiläumssfeierlichkeiten fallen später noch:

am 4. Mai das große Radfahrerfest, in der Pfingstwoche die Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten und weiter an einem noch festzusetzenden Termin die feierliche Eröffnung des Rheinhafens.

\*\* Karlsruhe, 18. Febr. Bei der ersten Ziehung der II. Invaliden-Lotterie fiel das Große Loos mit 20 000 Mk in recht geeignete Hände. Zwei Cigarrenmacher aus Ivesheim bei Mannheim hatten je 50 Mk zusammen gelegt und erwarben sich damit je 10 000 Mk baar. Der Eine dieser Glücklichen hat einen krummen Fuß, der Andere einen Stelzfuß.

G. Grünwettersbach, 18. Febr. Es dürfte auch für manche Bewohner der Nachbarorte von Interesse sein, daß am Sonntag, 23. Febr., Nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen Kirche ein Kirchenkonzert stattfindet, bei dem verschiedene auswärtige tüchtige musikalische Kräfte und der hiesige Kirchenchor mitwirken werden. Das Programm umfaßt im Ganzen 12 Nummern. Es kommen dabei Kompositionen von Händel, Beethoven, Bach, Corelli, Rint und Jaiht zur Ausführung. Der Erlös aus dem Konzerte soll zu Gunsten der hiesigen Kleinkinderschule verwendet werden. Eintritt nach Belieben von 20 Pf. an.

\*\* Mannheim, 18. Febr. Das badische Sängerbundesfest soll verschoben werden. Am letzten Sonntag fand eine Sitzung der Delegierten der verschiedenen Gesangsvereine Mannheims und des Geschäftsleitenden Ausschusses für das Sängerfest statt, in der Oberbürgermeister Beck erklärte, es sei leider nicht möglich, die Festhalle so vollständig rechtzeitig fertig zu stellen, daß das bad. Sängerbundesfest würdig stattfinden könnte. Es handele sich hier nicht nur um Fertigstellung der großen Halle, sondern auch um die Nebenräume. Unter diesen Umständen ist man in Sängerkreisen der Ansicht, daß es zweckmäßig wäre, das Sängerfest auf Pfingsten 1903 zu verlegen.

\*\* Offenburg, 18. Febr. Straßenmeister Woff wurde in Altenheim von der Lokalbahn überfahren. Es wurden ihm beide Beine abgedrückt und am Hinterköpfe schwere

Verletzungen beigebracht. In's hiesige Krankenhaus verbracht, starb der Unglückliche alsbald.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser arbeitete gestern im Jagdschloß Hubertusstock mit dem Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus. Heute sind der Chef des Militärkabinetts und des Marinekabinetts, ferner der Chef des Generalstabes zum Vortrag nach Hubertusstock befohlen.

Berlin, 18. Febr. Die Zolltarifkommission des Reichstages wählte einstimmig den Abg. Kettich (konf.) zum Vorsitzenden.

\* Berlin, 18. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der kaiserliche Konsul in Melbourne theilt mit, der am 6. Februar in Melbourne eingetroffene Dampfer „Moravian“ der Aberdeenlinie traf am 21. Dezember das deutsche Südpolarischiß „Gauß“ unter 44 Grad südlicher Breite und 43 1/2 Grad östlicher Länge. Die „Moravian“ fuhr an die „Gauß“ heran, ihre Besatzung brachte den deutschen Südpolarfahrern kräftige Hurrah's, die von der „Gauß“ herzlich erwidert wurden. An Bord der „Gauß“ die sich unter Dampf und Segel befand, war Alles wohl. Der Treffpunkt der Schiffe ist etwas über die Hälfte des Weges zwischen Kapstadt und den Kerguelen.

\* Berlin, 19. Febr. Der „Volksanzeiger“ meldet: Der in Paris verhaftete Direktor Schmid der Kasseler Trebertröningengesellschaft ist nunmehr auf deutsches Gebiet gebracht. Von Avricourt wurde er in das Gefängnis nach Zabern überführt, von wo ihn ein Polizeibeamter nach Kassel bringt.

\* Dresden, 18. Febr. Wie die „Dresd. Nachr.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, ernannte der König den Ersten Staatsanwalt beim Oberlandesgericht, Geheimen Justizrath Otto zum Justizminister.

Köln, 18. Febr. Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Der Kronprinz unternimmt Anfang März eine Studienreise durch das Reichsland. Er besucht unter Anderem Straßburg, Kolmar, die Hohenlohnburg, Metz und die Schlachtfelder. Die Nachricht ist von zuständiger Stelle bestätigt worden.

Feuilleton.

42)

## Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Bitte, erzählen Sie mir doch die näheren Umstände dieser tragischen Geschichte,“ unterbrach sie ihn auf's Neue.

„Recht gern, doch bitte ich, mich jetzt erst empfehlen zu dürfen, da ich hier speise und man unten nicht auf mich warten kann. Wenn Sie erlauben, werde ich nach Tisch wieder kommen.“

„Ich bitte darum,“ erwiderte sie kurz, „Sie können bei mir den Kaffee einnehmen.“

Gilers verbeugte sich zustimmend und entfernte sich dann eiligst.

Was er befürchtet, traf bereits ein, man hatte die schöne Fremde gesehen und einige Herren sie sogar am Fenster seines Wohnzimmers beobachtet. Nun bestürmte man ihn bei Tisch mit Fragen, die er sehr schlan durch Achselzucken und unbestimmte Antworten zu pariren suchte.

„Was meinen Sie? — Nähere Bekanntschaft? — Keine Ahnung! — Sie ist von einer befreundeten Familie hierher empfohlen worden als Hausdame für Dr. Jonas, der, wie Sie

wissen, schwer erkrankt ist. — Ein Brief, den sie mir gebracht, bittet um nähere Auskunft. Das ist Alles, meine Herren!“

„Sie wird die Stellung natürlich nach Ihrer Auskunft annehmen, lieber Doktor!“ bemerkte ein Referendar, spöttisch lachend, „Sie sind ja intimer Freund des Verunglückten und werden mit seinem Lobe nicht zurückhaltend sein.“

„Ich wüßte in der That auch nicht, weshalb ich ihm Böses nachsagen sollte, Herr Referendar!“ erwiderte Gilers sehr ernst.

„Natürlich nicht, für persönliche Zu- oder Abneigungen kann man nicht verantwortlich gemacht werden,“ sagte der Referendar, „übrigens habe ich die Dame, die mir hier vor unserm Gasthof begegnete, höher eingeschätzt.“

„Im Alter vielleicht?“

„O nein, das nicht, ich habe sie ihrer ganzen Erscheinung und vornehmen Haltung nach zu unserer Gesellschaft gezählt.“

„Dabei können Sie auch fernerhin getrost beharren, Herr Referendar! Fräulein Alberti gehört der besten Familie an, ihr Vater war Medizinalrath, sie hat diese Stellung nur auf die Bitte jener befreundeten Familie einstweilen aus Gefälligkeit übernommen wollen, bis ein Ersatz für das entlassene Fräulein gefunden worden ist.“

„So, so, dann bitte ich um Entschuldigung, Herr Doktor, obwohl es mir und wohl vielen meiner Freunde angenehm gewesen wäre, wenn sie unsere Kreise verschönert und belebt haben würde.“

Dieser Wunsch fand allgemeine Billigung, was unsern Dr. Gilers sehr nachdenklich stimmte.

Als er nach Tisch der jungen Dame, die ihm jetzt durch eigene Schuld, durch eine unübersteigliche Schranke entrückt worden war, den wiederholten Besuch machte und er beim Kaffee und einer Cigarre, die sie ihm sofort freiwillig gestattete, ihr die Tragödie von Julianenhöh ausführlich erzählte, da wurde ihm bei der Spannung, die sich auf ihrem schönen geistreichen Gesicht ausdrückte, sowie dem lebhaften Mienenspiel recht weh um's Herz und er verwünschte den Rath des verunglückten Freundes, sowie sein eigenes Streberthum, das ihn zu dieser erbärmlichen Handlung, wie er sich selber eingestehen mußte, verleitet hatte.

„Glauben Sie an die Schuld des Neffen?“ fragte sie, als er seine Erzählung beendet hatte.

„Man muß wohl daran glauben, da der Grund zu handgreiflich ist und kein Raubmord vorliegt. Ich bin davon überzeugt, daß kein einziger Mensch in Schlestadt den jungen Mann für schuldlos hält. Schade um ihn, er ist

\* Köln, 19. Febr. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Elberfeld: Wegen des vom 1. Staatsanwalt Johnen im letzten Militärbefreiungsprozess über den Oberstabsarzt Schimmel gefällten ungünstigen Urtheils habe letzterer beabsichtigt, dem 1. Staatsanwalt eine Herausforderung zum Zweikampf zuzusenden. Daraufhin sei bei dem Kartellträger Schimmels ein Brief Johnen's eingegangen, in dem er die Herausforderung prinzipiell ablehnt und gleichzeitig bedauert, die Aeußerung gethan zu haben, da er die Möglichkeit zugeben müsse, daß der Verdacht, für den es an ausreichenden Beweisen nach dem freisprechenden Urtheil Schimmel's fehle, von Anfang an unbegründet gewesen sei.

\* Darmstadt, 18. Febr. Ein Erlaß des Großherzogs bestimmt laut „Darmst. Ztg.“, daß das Inf.-Regt. 117 (seitheriger Inhaber war die Großherzogin) nunmehr den Namen Inf.-Regt. Großherzogin (3. großh. Hess.) Nr. 117 führen und den Namenszug der verewigten Großherzogin Alice mit der Krone auf den Achselklappen tragen soll. Die Großherzogin legte die Inhaberstelle des Regiments nieder.

\* Augsburg, 18. Febr. Die „Abendztg.“ meldet die Bestätigung des Todesurtheils gegen Kneißl; die Hinrichtung findet hier nächster Tage statt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 18. Febr. Die „N. Fr. Presse“ meldet aus Triest: Zum Schutze des Hafens und des Lloydarsenals langten 3 Kriegsschiffe hier an und schifften ein Detachement Marine-Soldaten aus, welches am Sicherheitsdienst theilnimmt. Unter den Verhafteten befinden sich vier notorische Anarchisten; der Ingenieur Bittoni, dessen Bruder wegen anarchistischer Umtriebe eine Strafe in Triest abbüßt, Fabrikant Gerson, der wegen Anarchismus dauernd aus Frankreich und Italien ausgewiesen ist, Kaufmann Morigo und Schmied Gzech, der bis zur Verhaftung Sekretär der sozialistischen Parteileitung war.

\* Wien, 19. Febr. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Triest ist dort gestern der Anarchist Bronzi aus Ancona verhaftet worden, weil er an dem Ausbruch der Unschreitungen theilhaftig war.

\* Triest, 19. Febr. Infolge andauernder Ruhe ist das Militär von den öffentlichen Gebäuden und den industriellen Etablissements zurückgezogen worden. Die Konfignierung der Garnison ist aufgehoben, und die strenge Bereitschaft angeordnet worden.

#### Spanien.

\* Madrid, 19. Febr. Die Kammer nahm die Vorlage betr. Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in der Provinz Barcelona an.

\* Madrid, 19. Febr. In Sabadell

ebenso liebenswürdig als genial, wie sein Sieg in der Preisbewerbung beweist.“

„Ja, schade wär's in der That, wenn er verurtheilt würde,“ erwiderte die junge Dame nachdenklich, „da er doch den starken Milderungsgrund einer wahrhaft kindlichen Einfalt für sich hat. Ein Mensch, der sich mit einer derartigen verbrecherischen Handlung trägt, würde doch für einen Alibibeweis gesorgt und nicht die fürchterliche Nacht unter dem Dache seines Opfers zugebracht haben.“

Dr. Gilers sah sie überrascht an. „Dieser Gedanke hat allerdings etwas für sich,“ meinte er, „doch dürfen wir nicht vergessen, daß er kein Verbrecher von Beruf und von einer planmäßig überlegten That somit keine Rede sein kann.“

„Das Motiv des Verbrechens und seine Ausführung werfen diese Logik über'n Haufen,“ bemerkte sie ruhig. „Ist er schuldig, dann hat er auch planmäßig gehandelt, abgesehen von der Thatfache, daß der Gedanke ihm in der Erregung des Augenblicks gekommen ist. Immer seine Schuld natürlich vorausgesetzt, so wäre doch auch im letzteren Falle die Frage von Bedeutung, woher er in dieser kurzen Zeit das Gift hat beschaffen können.“

„Man fand das Fläschchen in einem Geheimfach seines Schreibtisches,“ bemerkte Gilers mit starker Betonung.

Die junge Dame blickte ihn überrascht an.

streckten die Anarchisten das Maristenkloster in Brand sowie das Zollgebäude. In Barcelona gaben die Anarchisten auf die mit ihrer Bewachung betrauten Polizeibeamten Revolvergeschüsse ab. Den Beamten gelang es, sich in Sicherheit zu bringen.

\* Barcelona, 18. Febr. Vormittags herrschte Ruhe. Die Truppen halten die Hauptpunkte der Stadt besetzt. Zahlreiche Läden sind geschlossen.

#### Rußland.

Petersburg, 18. Febr. In der von dem tagelangen Erdbeben zerstörten Stadt Schemacha in Kaukasien sind 800 Leichen ausgegraben worden. Die geschädigten Beamten erhalten Geldunterstützungen und Erhöhung des Gehalts für 6, beziehentlich Unverheirathete für 3 Monate. Die Staatsrente wies 50 000 Rubel für die Nothleidenden an. Außer Schemacha sind 33 Dörfer durch das Erdbeben betroffen worden. (Der nun völlig in Trümmern liegende Ort Schemacha oder Schemacha hatte etwa 30 000 Einwohner, welche sich mit Handel, sowie mit Seiden- und Baumwollweberei und Gerberei beschäftigten.)

Baku, 17. Febr. Ein Bataillon Schützen, sowie eine Anzahl Sappeurs mit 200 Zelten sind nach Schemacha gesandt worden, wo die Bevölkerung unter freiem Himmel lagert. Die Zahl der bei dem Erdbeben umgekommenen Personen wird auf 2000, die Zahl der zerstörten Häuser auf 4000 geschätzt. Im Kreis Schemacha sind 34 Dörfer von dem Erdbeben heimgesucht worden. Bei dem Dorf Marasa, östlich von Schemacha, ist der Vulkan thätig. Der Bach Geontschaita veränderte infolge des Erdbebens die Richtung seines Laufes.

\* Jalta, 18. Febr. Das Allgemeinbefinden Tolstoi's ist schwankend, aber doch sehr ernst. Die vergangene Nacht hat der Kranke gut verbracht.

#### Türkei.

Konstantinopel, 18. Febr. Der Drago-man der amerikanischen Gesandtschaft ist, nachdem er das Lösegeld bezahlt und ihm Miß Stone ausgeliefert worden war, nach Konstantinopel zurückgekehrt. Miß Stone befindet sich auf der Rückkehr nach ihrem früheren Wirkungskreis in Bulgarien.

#### Amerika.

Washington, 18. Febr. Das Wetterbureau hat angeordnet, daß Orkan-Warnungszeichen in Sandyhook und New-York gehißt werden.

#### Verchiedenes.

— Ein Dank- und Glückwunschtelegramm an den Kaiser ist mehreren Unteroffizieren des 129. Inf.-Regts. zu Bromberg sehr schlecht bekommen. Aus Anlaß der Umänderung des bis-

herigen Namens des Regiments in „3. West-

preussisches Inf.-Regt. Nr. 129“ gelegentlich des letzten Geburtstages des Kaisers hatten ein Feldwebel und eine Anzahl Unteroffiziere des Regiments dem Kaiser ein Dank- und Glückwunschtelegramm zugesandt. Wegen Nichtinhaltung des vorgeschriebenen Dienstweges haben jetzt auf Veranlassung des Kriegsministers sämtliche Gratulanten Arreststrafen von drei und fünf Tagen zubüßert erhalten.

— In Rissingen ist nach längerem Leiden der weithin bekannte kgl. Oekonomierath Karl Streit (lustige Kaplan), der Herbergsvater des Fürsten Bismarck bei seinen Badeaufenthalten, gestorben. Er hat dem Rissingener Knabenhort 20 000 Mark vermacht.

— Der Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenversammlung hat 120 000 Mk. zur Aufdeckung und Neuherstellung der Kaisergräber im Dom zu Speyer bewilligt.

— Aus München verschwand während der Karnevalstage ein siebzehnjähriger Gymnasiast mit einem gleichaltrigen Dienstmädchen. Jetzt hat man Beide zusammengebunden todt aus der Isar gezogen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Febr. [39. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenkel und Regierungskommissäre Abg. Binz erstattet mündlich Bericht über die Vereinigung der Gemeinde Handschuhshheim mit der Stadtgemeinde Heidelberg auf Grund eines Gesetzes. Der Bürgerausschuß von Handschuhshheim hat mit 63 gegen 1 Stimme und der von Heidelberg mit 89 gegen 19 Stimmen einer solchen Vereinigung zugestimmt. Die wirtschaftlichen Interessen von Handschuhshheim würden gefördert werden und auch Heidelberg werde seine Vortheile haben, indem der Heidelberger Hardtwald eine Vergrößerung von 725 ha erfahre. Die Einwohnerzahl von Heidelberg nimmt um ca. 3800 Einwohner zu. Das an die Stadt Heidelberg übergehende Vermögen von Handschuhshheim beträgt ohne Schulden 640 175 Mk., wozu noch Armen- und Schulfonds kommen in Höhe von 100 000 Mk. Die Schulden der Gemeinde beliefen sich am 31. Dez. 1900 auf 221 765 Mk. Eine uralte Gemeinde höre damit auf zu bestehen, so daß ein Nekrolog wohl am Platze. Der Name sei wiederholt geändert worden; aus Handschuhshheim sei ein Handesen und schließlich Handschuhshheim geworden. Schon in den Chroniken des 8. Jahrhunderts sei es genannt worden als ein Besitz des Klosters Lorsch. Die Reste der Burg derer von Handschuhshheim seien heute noch sichtbar. In Handschuhshheim war eine heftige Behme, 1622 hatte Tili seinen Haupt-

die Stellung im Jonas'schen Hause anzunehmen? Immerhin war diese angenehmer als ihr bisheriges Gouvernantenthum. Sie spielte sich freilich mit ihren Geldmitteln auf, lieber Gott, die Erparnisse einer Erzieherin! — Gilers mußte bei diesem Gedanken, der ihm mit den übrigen wirr durch's Gehirn zog, unwillkürlich lächeln.

Sie sah es und ein drohender Ausdruck trat in ihre Augen. Dann erhob sie sich.

„Ich danke Ihnen für die interessante Geschichte,“ sagte sie vollkommen ruhig. „Sie können mir Bescheid senden, wann ich meine Stellung beim Dr. Jonas anzutreten habe.“

„Vielleicht erlauben Sie, daß ich Sie dem jungen Herrn Jonas persönlich vorstelle?“ fragte er zögernd.

„Wie alt, sagten Sie, sei der junge Herr?“

„Sechzehn Jahre erst, doch schon gereift wie ein Mann.“

Die junge Dame lachte spöttisch auf.

„Diesem Knaben werde ich mich schon allein vorstellen können, mein Herr Doktor! — Nelden Sie ihm, da leider kein anderer Hausherr vorhanden ist, mein Kommen, das Uebrige wird sich finden.“

Dr. Gilers verbeugte sich schweigend, worauf er sich ohne weiteren Gruß entfernte. Sie sah finster nach der Thüre, durch die er verschwunden war.

(Fortsetzung folgt.)

in Handschuhsheim. Jetzt werde es unter glücklichen Verhältnissen mit Heidelberg vereinigt. Abg. Wilkens dankt dem Redner für das reiche geschichtliche Material, mit dem er sich selbst nicht so beschäftigt, als er an die Eingemeindung Handschuhsheim gedacht. Redner gibt sodann einen geschichtlichen Rückblick der verschiedenen Verhandlungen über die Vereinigung mit Heidelberg, der ein naturgemäßer, in sich selbst begründeter Vorgang sei. Eine Steigerung der Grund- und Bodenpreise werde in die Erscheinung treten, so daß auch nach dieser Richtung Handschuhsheim eine Förderung erfahre. Auch er bitte dem Entwurf zuzustimmen. Abg. Rohrhurst befragt gleichfalls die Vereinigung, die hervorgewachsen sei aus sorgfamen, eingehend geführten Verhandlungen und aus den beiderseits erkannten gegenseitigen Interessen. Abg. Mampel als Vertreter von Handschuhsheim vertritt gleichfalls den Anschluß

an Heidelberg. Dem Gesetzentwurf wird einstimmig zugestimmt; die zweite Lesung findet nächsten Samstag statt. Abg. Hennig berichtet über die Beschwerde des W. Bächle in Oppenau, die Herstellung von Uniformen für Ortspolizeidiener betr. Dem Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird zugestimmt und dem Ministerium die Bitte unterbreitet, die Bezirksämter möchten an Stelle des mündlichen Verfahrens an die Parteien das schriftliche einführen. Minister Schenkel führt demgegenüber aus, daß man es doch dem Takt der Bezirksämter überlassen müsse, ob sie das mündliche oder schriftliche Verfahren anwenden sollen. Abg. Binz möchte feststellen, daß gar zu oft das mündliche Verfahren angewendet werde an Stelle des schriftlichen. Bei schriftlichem Verfahren würden doch manche Unannehmlichkeiten vermieden. Abg. Muser tritt diesen Ausführungen bei und meint, die Bezirksämter würden korrekter handeln,

wenn sie in schriftlicher Abfassung ihren Standpunkt darlegten. Dann seien auch die Rechtsanwälte in der Lage, dem Schutz suchenden Publikum auf Grund einer schriftlichen Eröffnung zu erklären, ob etwas zu machen sei oder nicht. Ueber die Bitte des Chr. Schäfer u. Gen. in Singen, Amt Durlach, um Bewilligung einer Entschädigung für umgestandenes Rindvieh, wird zur Tagesordnung übergegangen, doch der Regierung nahegelegt, eine Unterstützung zu gewähren. Nächste Sitzung: Donnerstag 9 1/2 Uhr. Kleine Vorlagen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 20. Februar, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Karl Friedrich Kleintert von Wolfartsweier wegen Körperverletzung. 2) Johann Abele von Jöhlingen wegen Unterschlagung. 3) Hermann Oberle von Sasbachwalden wegen Betrugs. 4) Karl Josef Bacher von Herbolzheim wegen Vergehens gegen § 288 A.-St.-G.-B.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betr.**  
Nr. 4494. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf Montag den 24. Februar 1902 fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach gemäß § 28 des R.-S.-Gef. und § 65 der badischen Volkz.-Verordn. zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachfolgenden Bedingungen gestattet wird:

1. aus versuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) überhaupt nicht auf den Markt aufgetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh ist durch thierärztliche Zeugnisse (§ 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Suchenfreiheit auf Grund fünfägiger Beobachtung gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders aufmerksam gemacht mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen und die ansässigen Händler besonders darauf hinzuweisen, daß für alles Handelsvieh thierärztliche Zeugnisse beizubringen sind.

Durlach den 17. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Dr. Popp.

### Die Musterung der Militärpflichtigen für 1902 betr.

Nr. 418 m. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbezirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1902 findet, jeweils 8 1/2 Uhr Vormittags beginnend, in den Sälen des Gasthauses zur Krone dahier statt und zwar am:

**Montag den 3. März d. J.** für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen der Jahrgänge 1880 und 1881, bezüglich welcher noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, aus der Gemeinde Durlach, sodann für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue und Auerbach.

**Dienstag den 4. März d. J.** für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 aus der Gemeinde Durlach und aller Jahrgänge aus der Gemeinde Bergshausen.

**Mittwoch den 5. März d. J.** für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Grözingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach und Kleinleinbach.

**Donnerstag den 6. März d. J.** für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Jöhlingen, Königsbach, Langenleimbach, Palmbach.

**Freitag den 7. März d. J.** für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Singen, Söllingen, Spielberg, Stupferich, Untermühlbach.

**Samstag den 8. März d. J.** für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Weingarten, Wisserdingen, Wöschbach, Wolfartsweier. Die Pflichtigen haben sich um 8 Uhr hier einzufinden, um Punkt 9 Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugniß oder vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugniß einzureichen, es können Gemüthskrante, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen des § 65 Ziffer 5 und 6, sowie der § 32, 33 und 63 Ziffer 7 Wehrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Bervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können. Auch ist Bericht zu erstatten über alle Fälle, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des

Truppentheils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach § 84 Ziffer 4 und § 85 der Wehrordnung mit Meldechein und Annahmchein versehen haben.

Am Montag den 10. März d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1902) statt, wobei es den Militärpflichtigen überlassen ist zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbeurkundung versehen baldmöglichst, jedenfalls innerhalb 6 Tagen anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Durlach den 10. Februar 1902.

Der Civilvorsteher:  
Dr. Popp.

### Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist auf 1. April l. J. die Stelle eines

#### Schumanns

zu besetzen.

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Militärpapieren, Zeugnissen und Lebenslauf sind binnen acht Tagen einzureichen.

Durlach den 19. Februar 1902.

Der Bürgermeister.

### Aufgebot.

Herr Ludwig Friedle II., Landwirth in Spöck, hat Namens seiner Ehefrau Frieda Friedle geb. Nonnenmacher als Erbin ihres Vaters, des † Christian Nonnenmacher, Privatier in Karlsruhe, den Antrag gestellt, das abhanden gekommene Sparbuch des letzteren Nr. 1202 mit einem Einlageguthaben auf 1. Januar 1902 von A 2570.88 für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der diesseitigen Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgen wird.

Durlach, 15. Febr. 1902.

Der Verwaltungsrath

der städtischen Sparkasse.

Grözingen.

### Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grözingen versteigert am

Freitag den 21. Februar aus ihrem Gemeinewald, Bergwald, folgende Hölzer:

5 Eichen, 3 Buchen, 1 Acazie, 1 Esche, 2 Pappeln, 1 Fichte und 2 Fichtenstangen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei den Kalksteinbrüchen, bei ungünstiger Witterung in dem Rathshaus dahier.

Grözingen, 18. Febr. 1902.

Das Bürgermeisteramt:  
Wagner.

### Privat-Anzeigen.

#### Mark 3000 Einkommen

sichert die Direction e. Verf.-Act.-Ges. (Lebens- u. Kinder-Verf.) denjenigen qualif. Herren zu, die sich ihr berufsmäßig widmen, persönlich solide Abschlüsse erz. und evtl. veranlagt sind, organisatorisch zu wirken. Auch werden Kaufleute u. Beamte mit guten Umgangsformen u. gr. Beziehungen sachmännisch ausgebildet u. alsdann angestellt. Offert. unter H. 6660 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. Verschwiegenheit w. zugesagt.

#### Platz-Inspektor

w. von Verf.-Act.-Ges. (Kinder-Aussteuer- u. Branche) mit festen Bezügen und Platzspesen ges. Offert., die diskret behandelt werden, unter J. 6659 b an Haasenstein & Vogler, Mannheim zur Beförd. erb.

# Silberne Löffel,

Esslöffel, Kinderlöffel, Kaffeelöffel, Gemüselöffel, Suppenlöffel etc.

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

## Wilhelm Fischer,

Goldschmied, Hauptstrasse 26.

### Durlach. Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrag werden  
**Freitag den 21. Februar,**  
Vormittags 9 Uhr beginnend,  
in der Wohnung der verstorbenen  
Frau Dorothea Mohr, Ge-  
richtsvollzieher's Wittwe,  
Kirchstrasse 3 (Gasthaus zum  
Weinberg 2. St.), nachstehende Fahr-  
nisse gegen Baarzahlung öffentlich  
versteigert:

1 Thür. polirter Kleiderschrank,  
2 Schifftücher, 1 K. Sekretär,  
1 Sopha, 1 Kommode, 1 Leh-  
stuhl, 12 Rohrstühle, 1 Oval-  
tisch, Wasch- und Nachttisch,  
2 vollst. Betten, 1 Regulator-  
uhr, Spiegel, Bilder, Vor-  
hänge, Nippfächer, 1 goldene  
Damenuhr mit goldener Kette,  
3 goldene Ringe, Brochen,  
Ohrringe, 6 silb. Kaffeelöffel,  
Frauenkleider, Weibzeug, Decken,  
Bücher, 1 Konfirmandenrock,  
Schuhe, Stiefel etc., ferner  
1 eiserner Kochherd, 1 Küchenschrank,  
1 Schaff, 1 Bank,  
Küchengeräthe, 1 Handweid-  
maschine (neu), 1 Badewanne,  
1 Zuber, 1 Kübel, etwas Holz,  
ca. 6 Ztr. Steinkohlen und  
noch versch. Gegenstände.

Durlach, 17. Febr. 1902.  
Der Gemeindevorstand:  
A. Czmann.

### Lebendfrische

**Holländer Schellfische,**  
lebende  
**Schleien, Aale, Karpfen.**  
**Junges Wildschwein.**

**Frantz. Poularden,**  
ital. Hähnen, Enten,  
Gänse.

**Neue Mastkartoffeln,**  
Pariser Kopfsalat,  
neue Tomaten

empfiehlt  
**Osk. Gorenflo.**

**Weinrosinen**

zentner-, partien- und waggonweise.  
**Philipp Lager & Filialen.**

**Landwirthe!** tödtet die schädlichen  
Ratten und Mäuse  
mit „Akerton“. Absolut sicher; ohne  
Gefahr erhältlich Pack. 30, 60 S in der  
Einhorn-Apothek Durlach, in den Apotheken  
Königsbach, Langensteinbach.

**Lateinisches Lexikon,**  
4 Bde., billig zu verkaufen  
Hauptstr. 76, 1. St.

### Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Donnerstag den 20. Febr. 1902, Abends 8 1/2 Uhr, im  
Bereinstokal „Hotel Karlsburg“:

**Gesellige Zusammenkunft.**

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Der Vorstand.

## Feinste Obstmarmelade,

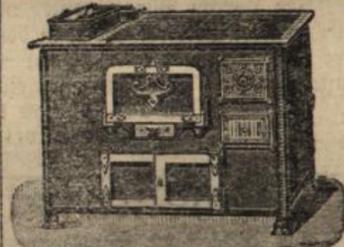
pr. Pfd. 30 Pf., in 10 Pfd.-Eimer Mk. 2.50, bei

**Philipp Luger.**

## Wahnschinken,

erste Qualität, das Pfund 66 S, wird ausgehauen bei

**Karl Bull, Metzgermeister, Lammstr. 24.**



## Kochherde

— eigenes Fabrikat —  
lackirt und emailirt, liefert sehr dauer-  
haft und billiger wie jede Konkurrenz  
**Otto Biesinger**  
an der Gröhingerstrasse.

NB. Reparaturen, sowie Abänderungen an alten Herden werden  
sofort und billig besorgt. — Günstige Zahlungsbedingungen.

**Holl. Schellfische, pr. Pfd. 30, 35, 40 Pf.**  
**Badische (grüne Heringe), pr. Pfd. 15 Pf.**

**Philipp Luger.**

Auf **Gut Werrabronn** bei  
Weingarten sind zu verkaufen:  
Mehrere reifereine tadellose Wyan-  
dotte-Hähne, 2 Mühl- und 1 Schleif-  
stein, 1 Bienenstock, viele Blech-  
kannen verschiedener Größe.

**Ein guter Wagen**  
ist billig zu verkaufen.  
Näheres bei **Friedrich**  
**Heiß, Waisenrichter in Ober-**  
**mutschelbach.**

**Hofhund,**  
treuer, guter Wächter  
verkauft  
**Sieberei Mohr.**

300 Stück 3-jährige Johannes-  
u. Stachelbeerstöcke sind billig  
zu verkaufen  
Auerstrasse 52, 3. St.

**Möbliertes Zimmer**  
mit Kaffee in Nähe der Bahn auf  
1. März gesucht. Offerten mit  
Preisangabe an die Exped. d. Bl.

**Sektellerei**  
**J. Oppmann, A.-G. Würzburg,**

empfiehlt ihre sehr beliebten  
**Sekte.**

Hauptniederlage für Durlach u. Umgebung  
**Carl Frantzmann,**  
Weingroßhandlung u. Apfelweinkelerei,  
Durlach.

Eine freundliche Wohnung im  
2. Stock von 3 Zimmern mit Glas-  
abschluss und allem Zugehör ist auf  
1. April zu vermieten  
**Wilhelmstrasse 6.**

Eine schöne Wohnung von zwei  
Zimmern, Küche und allem Zu-  
gehör ist auf 1. April oder später  
zu vermieten. Zu erfragen  
**Schobdr. 16 im Laden.**

**Friedrichstrasse 5** ist eine  
Mansardenwohnung zu vermieten.  
Näheres 1. Stock.

**Wilhelmstrasse 8, 1. Stock,**  
ist eine Wohnung mit 4 Zimmern,  
Glasabschluss und Zugehör auf  
1. April zu vermieten. Zu erfragen  
bei **Gustav Steinle, Untermühle.**

**Sehr schöne Wohnungen**  
von 2 bis 7 Zimmern nebst Zubehör  
theils sofort, theils auf später zu  
vermieten. Auskunft **Edhaus**  
**Karlstr. Allee u. Auerstrasse**  
im 4. Stock.

Eine schöne Wohnung im  
1. Stock mit 3 Zimmern und aller  
Zugehör und eine Wohnung mit  
2 Zimmern im 2. Stock in der  
Auerstrasse auf 1. April zu ver-  
mieten. Näheres bei  
**Gebr. Selter, Aue.**

**Gewissenhafter Pferdeknacht**  
gesucht; wo, sagt die Exp. d. Bl.

### Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Durch Beschluß der außerordent-  
lichen Generalversammlung vom  
15. d. Mts. ist die  
**Turnstunde der Damenriege**  
jeweils auf **Freitag von 7 bis**  
**8 1/2 Uhr Abends** verlegt worden.  
Hierdurch wird sowohl den Wünschen  
der Damenriege selbst entsprochen,  
als auch denjenigen Damen, welche  
der Turnhalle des zu frühen Zeit-  
punktes der Turnstunde wegen fern-  
bleiben mußten, nunmehr die Mög-  
lichkeit geboten, sich an den die Ge-  
sundheit fördernden Übungen gleich-  
falls zu betheiligen.

Es steht zu erwarten, daß die  
Damenriege sich bald verstärken  
werde, was in Rücksicht auf die in  
kurzem in Aussicht genommenen  
theatralischen Aufführungen der  
Damenriege sehr erwünscht wäre.  
Der Vorstand.

### Gärtnerverein „Flora“

Durlach.  
**Samstag, 22. d.**  
**Mts., Abends 8 Uhr:**  
Monatsversammlung  
bei Mitglied **Seiter,**  
Ecke Gröhinger- und  
Werderstrasse.

Tagesordnung:  
1) Vortrag über Credit-  
wesen. 2) Vortrag über  
Obstbaumschnitt. 3) Vereinsange-  
legenheiten. 4) Gratisverkaufung  
einiger dem Verein geschenkter  
Gegenstände.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung  
halber werden die Mitglieder erbl.  
ersucht, vollzählig zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### S. B. W. N.

Den 20. II. 02. Bier-Abend.  
In der Herrenstrasse wurde eine  
**Damenuhr** verloren. Abzugeben  
gegen Belohnung  
**Herrenstrasse 18.**

**Im Waschen & Putzen**  
empfiehlt sich eine junge Frau Näheres  
**Hauptstr. 17, 3. St.**

**Wer Stelle sucht,** verlange die  
Allgem. Vatangen-Liste, Mannheim.

**Wohnung** von 2-3 Zim-  
mern, Küche etc.  
wird sogleich oder zum 1. April  
zu mieten gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unter Nr. 1001  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wochenkirche.**  
Donnerstag, 20. Febr., Abends 7 Uhr:  
Herr **Dekan Meyer.**

Redaktion, Druck und Verlag von **H. D. P. S., Durlach.**